

VORWORT

In der Diele des Hauses meiner Großeltern in Schwaig bei Nürnberg präsentierten sich viele Gegenstände aus dem fernen Neuguinea an einer Schauwand. Es war streng verboten, diese von der Wand zu nehmen oder gar mit ihnen zu spielen. Nun habe ich mir mit diesem Buch die Möglichkeit gegeben, mich auf andere Weise der fremden Wirklichkeit zu nähern, die von diesen Objekten symbolisiert wurde.

„Der hat seinen Platz gehabt“, sagte die Missionarstochter Hedwig Hertle aus Neuendettelsau über Stephan Lehner. Im Verlauf der Arbeit begann ich mehr und mehr zu verstehen, was die hochbetagte Dame mit dieser Äußerung meinte.

Das Buch ist dem Gedächtnis meines Urgroßvaters gewidmet. Es möchte dem Leser – etwa 100 Jahre nach dem Beginn seines missionarischen Wirkens – einen Eindruck davon vermitteln, wofür und unter welchen Bedingungen der Missionar, Völkerkundler, Sammler und Zeichner Stephan Lehner bei den Bukaua am Huongolf gelebt hat.

Marburg, im August 2004

U.C. Dech



Abbildung 1: Schauwand im Haus der Großeltern des Verfassers